

Druckversion: http://www.wdr.de/tv/service/familie/inhalt/20051026/b_3.phtml

Servicezeit

: Familie



Sendung vom 26. Oktober 2005

Mit Elektronik lernen: Notebooks in Schulen

Von Hans Joachim Rüdel

Das ganze Ding hat einen Namen: unit 21. Und es hat auch einen Ort: Die Gesamtschule in Unna-Königsborn.

Wofür die Abkürzung steht, lässt sich nicht nachlesen, aber was unter unit 21 passiert, wird umso deutlicher beschrieben.

Für die Verantwortlichen in Unna bestimmen die neuen Medien wie Computer und Internet immer stärker unser Leben. Ohne die neuen Medien, sei ein Überleben in unserer Gesellschaft schon jetzt kaum noch möglich. Und die Schule muss ihre Schülerinnen und Schüler fit für die neue Wissensgesellschaft machen. Und wenn neue Medien als Hilfe zum Lernen des Lernens und als Hilfe zu lebenslangem Lernen verstanden werden sollen, darf Lernen nicht mehr ausschließlich nur in der Schule stattfinden. Das erfordert die Vernetzung der Schule, am besten via eines Notebooks für jeden einzelnen Schüler.



Die Stadt Unna hat alle 21 Schulen vernetzt. Sie sind mit dem zentralen Rechenzentrum der Siemens Business Services verbunden. Auf dem Server liegen Daten und Programme auf Abruf bereit, darüber hinaus ist er Schaltstelle für die Verbindung ins Internet. Alle Rechner werden zentral gesteuert und aktualisiert.

Zwei von vier Klassen des fünften Schuljahres an der Gesamtschule Königsborn wurden zu so genannten „@-Klassen“. Jedes Kind hat ein eigenes Notebook, das von den Eltern bezahlt werden sollte. Das Notebook kostete rund 1.000 Euro.

Dieser Betrag konnte in monatlichen Raten von 24 Euro über vier Jahre abbezahlt werden. Wer zum örtlichen Stromversorger wechselte, bekam 5 Euro monatlich erstattet, hatte also nur 19 Euro zu zahlen. Sozial schwache Familien bekamen das Notebook für die Hälfte.

Gab es in einer Familie zwei Kinder, musste nur ein Notebook angeschafft werden. Das Notebook hat übrigens, damit es auch privat genutzt werden kann, zwei Partitionen. Eine für die Schule, eine für zu Hause.

Die Anschaffung war freiwillig, auf die Eltern wurde kein Druck ausgeübt. Obwohl mehr Eltern mitmachen wollten, blieb es nur bei den zwei Klassen.



Alle anderen Klassen des fünften Schuljahres in den anderen 21 Schulen Unnas wurden mit je zwei mobilen Notebookwagen ausgestattet. Auf jedem Notebookwagen befinden sich 16 Notebooks. Die Notebookwagen können so jederzeit an jedem Ort eingesetzt werden. Bei 16 Notebooks teilen sich je zwei Schüler ein Notebook. Das ist sicher ein Kompromiss, aber das Notebook soll ja auch nur punktuell im Unterricht eingesetzt werden. Es gibt auch zwei Klassen, in denen Unterricht mit Hilfe schuleigener Notebooks erteilt wird.


Das System der Gesamtschule Königsborn ist auch außerhalb des Schulgeländes zu nutzen, da die Daten verschlüsselt über das Internet vom Sender zum Empfänger und umgekehrt übertragen werden können. So kann die Lehrerin zu Hause die Arbeit der Schüler kontrollieren und korrigieren. Auch die Schüler können von zu Hause weiterarbeiten.

Mit dem Projekt sollen die Schüler zukunftsrelevante Kenntnisse erwerben, das Notebook wird selbstverständliche Lernhilfe. Im Laufe der Zeit sollen die Lehrer immer mehr Begleiter des selbständigen Lernens der Schülerinnen und Schüler werden.

Aber auch die Verantwortlichen in Unna sehen im Computer nicht das Wunderwerkzeug, das Lernerfolge ohne Anstrengung automatisch ermöglicht. Wichtig soll weiterhin sein, die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu erhalten und das Notebook didaktisch durchdacht als ergänzendes Unterrichtsmittel zu nutzen. Neue Medien/Notebooks seien kein Selbstzweck, sondern zeitgemäße Werkzeuge, die in den Unterricht integriert werden.

Die Pilotphase wird natürlich sorgfältig begleitet, überprüft und weiterentwickelt.

Link

 **Ohne Konzept: Teure Notebooks für Schüler?**
(Servicezeit: Familie vom 29. Juni 2002)

Dieser Text gibt den Inhalt des Beitrags der Servicezeit: Familie vom 26. Oktober 2005 wieder. Eventuelle spätere Veränderungen des Sachverhaltes sind nicht berücksichtigt.

– Alle Angaben ohne Gewähr –

© WDR 2005